

# Der Remsthal-Bote.

Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Nro. 55.

Erscheint wöchentl. fünfmal. Vierteljähriger Preis in Gmünd mit Austrägerlohn 34 fr., durch die Post in den Oberämtern Gmünd u. Welzheim 38 fr. — Einrückungsgebühr der dreispalt. Zeile ober deren Raum 2 fr., für das Ausland 3 fr.

Freitag, 22. März 1867.

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

### An die gemeinschaftlichen Aemter.

Denselben wird mit nächstem Boten je ein Exemplar der Instruktion, betreffend die Anforderungen, welche bezüglich der Dienstwohnungen der Schulmeister auf Grund des Art. 5 der Schulgesetznovelle vom 25. Mai 1865 in den in §. 6 der Verfügung vom 22. Febr. d. J. bezeichneten Fällen von den Schulaufsichtsbehörden zu stellen sind, zur Kenntnissnahme und Nachachtung zugefertigt.

Zu §. 3 der Verfügung ist darauf zu achten, daß die Baupläne und deren Beilagen stets genau und vollständig die zur Beurtheilung der Beschaffenheit der Wohnung und deren Stellung und Umgebung in Beziehung auf Zweckmäßigkeit und Gesundheit der Lage nothwendigen Aufschluß gewähren.

Den 17. März 1867.

**K. gemeinsch. Oberamt in Schulsachen.**

Oberamtmann Holland. Schulinspektor Schrupp.

W e l z h e i m.

Der Erlaß des K. Oberamts Gmünd vom 17. d. M. in Nro. 53 des Remsthalboten betreffend das verspätete Einrücken einzelner Rekruten ist auch den Rekruten des hiesigen Bezirks zu eröffnen.

Den 19. März 1867.

**K. Oberamt.**

Eisenbach.

Revier Kaisersbach.

### Stangen- u. Brennholz-Verkauf.

Am 30. d. Mts. aus den Staatswaldungen Pfarrwald Bruch, Moosbach, Großkronwald, Ober- und Unterhengstberg, Rothholz:

Nadelholzstangen verschiedener Stärke von 6—40' lang, 3260 Stück; 4 1/2 Klafter buchene Scheiter, 1/2 Klafter erlene Prügel, 22 1/2 Klstr. Nadelholzscheiter, 32 1/2 dto. Prügel, 1/2 Klstr. Anbruchholz.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Pfarrwald bei Kirchenfirnberg.

Lorch, 15. März 1867.

**K. Forstamt.**

Paulus.

Forstamt Schorndorf.

Revier Rudersberg.

### Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

1) Donnerstag den 28. l. M. in den Waldtheilen Burgholz, Hansdobel und Himmelreich:

1388 buchene Wellen,

145 Loose unaufgebundenes Nadelreisach auf Hausen, geschätzt zu 2675 Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Edelmannshof.

2) Freitag den 29. l. M. in den Waldtheilen Hohetalde und Buch:

9 Eichen mit 521 C'; 4 1/2 Klafter eichene Kuchholzscheiter, 36 1/2 Klafter ditto Klobholz, 21 Loose unaufgebundenes gemischtes Reisach auf Hausen, geschätzt zu 475 Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag Hohetalde nächst Rudersberg.

Schorndorf, 19. März 1867.

**K. Forstamt.**

Plieninger.

G m ü n d.

### Fabrik-Verkauf.



Am Samstag den 23. d. M.

Vormittags 10 Uhr werden folgende Gegenstände, welche in Folge der Auflösung von 2 Stationsgefängnissen entbehrlich geworden und noch in gutem Zustand befindlich sind, in der Kanzlei der unterzeichneten Stelle gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft:

2 zweischläfrige wollene Teppiche,  
1 einschläfriger ditto,  
1 Leintuch und  
1 Schließe sammt Kette u. Hängeschloß,

zu welcher Verhandlung eingeladen wird.

Den 16. März 1867.

**Oberamtspflege.**

Bisfel.

G m ü n d.

### Brod-Taxe

auf die nächsten 8 Tage.

Es kosten:

6 Pfd. weißes Brod 29 fr.,

6 Pfd. schwarzes „ 27 fr.,

1 Kreuzerwecken muß wägen 5 Loth.

Am 20. März 1867.

**Stadtschultheißen-Amt.**

Stadt G m ü n d.

### Gemeindetheile-Verkauf auf dem Georgishof.

Die Stadtpflege verkauft im öffentlichen Aufstreich am Samstag den 23. März d. J.

nachbeschriebene seitherige Bürger-Allmandtheile auf dem Georgishof, und zwar: Parz.-Nro. 2928. — 31,3 Athn. zwischen dem Feldweg, Richard Weiswenger, Goldarbeiter, und Anton Hirner, Dekonom (seither von Johann Nepomuk Eisele, Goldarbeiter benützt),

G m ü n d.

### Gefundenes.

2 Rappen von Stroh und mit Ledersechilb.

1 brauner halbseidener Sonnenschirm.

1 baumwollener Schurz

1 schwarzseidener Regenschirm.

1 Spazierstock.

1 grüntüchener Regenschirm.

1 Pelzmuff.

1 Schlips.

1 Hut und Stod.

Etwas Geld.

1 Wagenkette.

Näheres bei dem

Am 18. März 1867.

**Stadtschultheißenamt.**

H a n g e n d e i n b a c h.

Die hiesige Nachsommer- und Winterschafwaid 1867—68 wird

am nächsten

Montag den 25. März

Nachmittags 1 Uhr

verkauft. Die Kaufsliebhaber werden eingeladen zu

**Ortsrechner**

Galber.

- Parz.-Nro. 2908. — 45,0 Athn. zwischen Dominikus Haas, Leonhardsmehner, der Markung Herlikofen, Johann Albrecht, Schreiner, und Johann Heberle, Graveur (seit her von Johann Huttelmaier, Pfauenwirths Wittwe, benützt) Anschlag 41 fl. 1 kr.
- Parz.-Nro. 2903. — 43,7 Athn. zwischen alt Johann Enzle, Fischer, Joseph Seybold, Kaufmann, Georg Schupp, Zimmermann und Georg Franz Herzer, Bäckers Wittwe, (seit her von † Leonhard Spies, Tagelöhner, benützt), Anschlag 45 fl. 31 kr.
- Parz.-Nro. 2899. — 46,4 Athn. zwischen Leopold Kucher, Goldarbeiters Ehefrau, alt Johann Enzle, Fischer, Georg Franz Herzer, Bäckers Wittwe und Joseph Eisele, Schmid, (seit her von † Rosenwirth Schurr Wittwe benützt), Anschlag 48 fl. 20 kr.
- Parz.-Nro. 2875. — 45,6 Athn. zwischen Benedikt Vogt, Bäcker, Thomas Rott, Schneider, Leonhard Blessing, Händlers Wittwe und Georg Maier, Mehlhändler, (seit her von Ignaz Bihlmaier, Schneider, benützt), Anschlag 47 fl. 30 kr.
- Parz.-Nro. 2866. —  $\frac{1}{8}$  M. 3,0 Athn. zwischen Baptist Weismenger, Goldarbeiters Wittwe, der Markung Herlikofen, Johann Bernhard Albrecht, Schreiner und Jakob Waibel, Bäcker, (seit her von Johann Knoll, Goldarbeiter, benützt), Anschlag 46 fl. 29 kr.
- Parz.-Nro. 2868. —  $\frac{1}{8}$  M. 4,3 Athn. zwischen Johann Georg Schütz, Silberarbeiter, dem Weg, Franz Joseph Köhler, med. Dr. und Andreas Leger, Werkmeister (seit her von Dominikus Bulling, Goldarbeiter, benützt), Anschlag 54 fl. 29 kr.
- Parz.-Nro. 2871. —  $\frac{1}{8}$  M. 3,6 Athn. zwischen Benedikt Vogt, Bäcker, Georg Maier, Mehlhändler und Anton Fritsch, Nagelschmied, (seit her von Ferdinand Better, Goldarbeiter, benützt), Anschlag 53 fl. 45 kr.
- Parz.-Nro. 2861. —  $\frac{1}{8}$  M. 3,2 Athn. zwischen Mar Waldenmaier, Kreuzwirth, der Markung Herlikofen, Baptist Weismenger, Goldarbeiters Wittwe, und Xaver Kucher, Goldarbeiters Wittwe (seit her von August Kuttler, Goldarbeiter, benützt), Anschlag 46 fl. 40 kr.
- Parz.-Nro. 2856. —  $\frac{1}{8}$  M. 0,7 Athn. zwischen Ignaz Straubenmüller, Franziskanermehner, der Markung Herlikofen, Mar Waldenmaier, Kreuzwirth und dem Weg (seit her von Franz Gerster, Dekonom, benützt), Anschlag 50 fl. 44 kr.
- Parz.-Nro. 2854. — 46,2 Athn. zwischen Johann Schirmer, Silberarbeiter, dem Weg, Albert Weismenger, Goldarbeiter und Michael Kucher, Metzger auf dem Kaltenmarkt (seit her von Ignaz Blattner, Goldarbeiter benützt), Anschlag 48 fl. 8 kr.
- Parz.-Nro. 2827. — 43,6 Athn. an dem Weg, neben Christian Weismenger, Goldarbeiter und Franz Xaver Bulling, Goldarbeiter, gelegen (seit her von Schwanenwirth Stegmayers Wittwe benützt), Anschlag 45 fl. 25 kr.
- Parz.-Nro. 2823. — 47,5 Athn. zwischen Johann Kucher, Dekonom, Christian Weismenger, Goldarbeiter, dem Weg, Johann Kauscher, Vereinsdiener und Friedrich Feutter, Rothgerber (seit her von † Kaufmann Lauffer benützt), Anschlag 49 fl. 29 kr.
- Parz.-Nro. 2810. — 47,3 Athn. vom Weg durchschnitten, zwischen Joseph Franz, 1. 2. Maurer, der neuen Straße nach Herlikofen, der Hospitalpflege, Franz Straubenmüller, Bäcker und Rothgerber Horg; hat die spitalische Brunnenleitung auf den Georgishof zu dulden, (seit her von Hieronymus Fischer, Goldarbeiter, benützt), Anschlag 49 fl. 16 kr.
- Parz.-Nro. 2794. —  $\frac{1}{8}$  M. 11,1 Athn. zwischen Franz Xaver Stahl, Metzgers Wittwe, der Markung Herlikofen und der neuen Straße nach Herlikofen (seit her von Johann Beck, Bäckers Wittwe, benützt), Anschlag 46 fl. 10.
- Parz.-Nro. 2778 und 2771. —  $\frac{1}{8}$  M. 23,3 Athn. zwischen Thomas Schweizer, Kupferschmids Wittwe, Joseph Knödler, Korbmessers Wittwe, Johannes Baur, Graveur, Julius Nies, Wachsfabrikant und der neuen Straße nach Herlikofen (seit her von † Georg Knödler, Bäckers Wittwe benützt), Anschlag 64 fl. 59 kr.
- Parz.-Nro. 2761. — 42,2 Athn. zwischen der alten und neuen Straße nach Herlikofen und Gottfried Weckler, Weißgerber, (seit her von Philipp Beck, Goldarbeiter benützt), Anschlag 21 fl. 59 kr.

Die vorbeschriebenen Theile werden an oben besagtem Tage Nachmittags 1 Uhr an Ort und Stelle vorgewiesen, wobei die Zusammenkunft bei der Schenkerei stattfindet und die Aufstreichsverhandlung beginnt nachher um 3 Uhr auf der Rathschreibereikanzlei, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Der Kaufpreis kann mit 5 % Verzinsung vom 1. Januar 1867 an in 10 Jahreszielen abgetragen werden.

Insbefondere werden aber noch diejenigen bisherigen Inhaber von Allmandtheilen auf dem Georgishof und Hirtenbühl, welche ihre Theile durch Straßenanlagen oder durch Zuzug zum Spitalgut Georgishof verloren haben, und inzwischen auf dem Hofe nicht befriedigt wurden, auf obige Verkaufsverhandlung aufmerksam gemacht, indem dieselben von den zum Verkauf bestimmten Theilen auf dem Georgishof vor dem Aufstreich um den Anschlag auswählen dürfen.

Den 16. März 1867.

Rathschreiberei. F e i h l.

### G r o ß e i n b a c h

Am gestrigen Tage gieng von Gmünd über Wezzau hieher ein **Pack Tuch** zu Hofen, in ein graues Papier eingewickelt, verloren. Der redliche Finder wolle es gegen Belohnung abgeben bei dem 20. März 1867.

Schultheissenamt.

Vermischte Anzeigen.

## Volks-Verein.

Donnerstag Abend  
im Josephe oben.

Alle Sorten

baumwollene Strick-Garne,  
deutsch und englisch,

Estamadura von Hauschild,

Fädelgarn in allen Nro.,

Elsäßer und Maschinensaden

empfehlen billigst

Ch. Fuchs

neben dem Gasthaus zum Bären.

Frischer  
**Schinken**

sowie täglich frische Bratwürste sind zu haben bei

Metzger Kucher  
im Marktgäßchen.

## Schweineschmalz

in bester Qualität, sowie **Satzschmalz** ist fortwährend zu haben bei

Metzger Kucher  
im Marktgäßchen.

Meine werthen Kunden bitte ich, ihre

## Waschhüte

in Bälde zu übergeben.

H. Schleicher,

Ledergasse Nro. 478.

G m ü n d.

Ich mache meinen verehrten Freunden und Abnehmern die ergebensste Anzeige, daß ich auch dieses Frühjahr wieder **Notenburger**

## Hopsen-Fechser

verkaufe und bitte um baldige Bestellung, damit ich sie rechtzeitig besorgen kann.

Gottlieb Schmid,

Kinderbachergasse.

G m ü n d.

Ein hiesiger Bäckermeister sucht in sein Geschäft einen soliden, tüchtigen **Arbeiter**. Das Nähere sagt die Redaktion.

In den Appenwiesen ist ein **Krautland** zu verkaufen. Von wem, sagt die Redaktion.

Ein ordentliches Mädchen findet sogleich oder bis Georgi eine **Schlafstelle** bei Schuhmacher **Grimm**.

Einen **Jungen** nimmt in die Lehre Schuhmacher **Jaufert**.

Am Josephstage gieng eine **Brille** mit Futteral verloren und wird um Zurückgabe an die Redaktion gebeten.

G m ü n d.

Sehr schönen Reis à 9, 10, und 12 Kr. per Pfd.,  
holländische Kochgerste,  
Malz-Extract und Malz-Zucker,  
holländischen Kräuter-Candis und Bonbons  
empfehlen

Chr. Vöttigheimer.

Für die



## Württinger Bleiche

nehme ich Bleichgegenstände an und besorge dieselben pünktlichst  
Chr. Vöttigheimer.

## Abwerg, Flachs, Hanf

zum Spinnen kann jeden Tag abgegeben werden bei

Chr. Vöttigheimer.

## Die erste Aufstellung

in Nebele's Panorama auf dem Kasernenplatz ist bis nächsten Samstag zu sehen.  
Sodann von Sonntag bis Dienstag die zweite Aufstellung, morüber Näheres  
im Sonntagsblatt. Die Bude ist geöffnet von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr, von  
6 Uhr Abends an bei Gasbeleuchtung.

Eintritt 6 Kr., Kinder 3 Kr.

Achtungsvoll sieht gütigem Besuch entgegen

Nebele.

## Kitten- & Kunst Kitt-Empfehlung.

Unungänglicher Nutzen für jede Haushaltung!

Mit diesem meinem neuen Kunst Kitt ist Jedermann im Stand, auf eine leichte  
Art alle zerbrochenen Gegenstände wieder herzustellen, als Krystall, Marmor,  
Bernstein, Porzellan, Meerschäum, Malabaster etc. mit einem Wort Alles.

Ferner bitte ich mein neues Kitt-System nicht mit Gips, weißem Leim u. dgl.  
Kitt, die sich im Wasser wieder auflösen, zu vergleichen, indem die von mir gekitt-  
eten Gegenstände nicht nur in das kalte, sondern sogar in das siedende Wasser ge-  
bracht werden können, ohne daß sich etwas auflöst.

Verkauf en gros et en détail.

Gegenstände zum Kitten werden im Gasthaus zum Pfauen dahier in Em-  
pfang genommen. Hochachtungsvoll

J. Lang, Kunstarbeiter  
aus Stuttgart.

NB. Der Kitt wird mit Gebrauchsanweisung verkauft.

## Einladung zum Abonnement.

Vom 1. April 1867 an erscheint in Stuttgart (wöchentlich 6mal) die

## Württembergische Landeszeitung,

Organ für Süddeutschland,

die alle amtlichen Nachrichten, alle politischen Neuigkeiten von Belang, gute Erzählungen und was  
sonst interessant ist, in der Kürze mittheilen, und in ihrem Urtheil weniger auf den Standpunkt  
irgend einer Partei, als auf allgemein christlichen Standpunkt sich stellen wird. — Preis viertel-  
jährlich 54 Kr. (mit Postaufschlag). — Freunde einer wohlfeilen und gebiigen Zeitungslesart  
werden darauf aufmerksam gemacht. — Bestellungen nehmen alle Postämter an.

Chr. Belfer'sche Verlagsbuchhandlung.

Seine Königliche Majestät haben vermöge  
höchster Entschliebung vom 18. d. M. den Bezirksbaubeamten,  
Baurath Wepfer in Gmünd, wegen körperlicher Leiden,  
seinem Ansuchen gemäß, in den Ruhestand gnädigst versetzt.

Bei der vom 18. Febr. bis 9. März d. J. vorgenom-  
menen niederen Postdienstprüfung zu Bekleidung der Stellen  
eines Postmeisters, Postkassiers, Postsekretärs und Postassisten-  
ten im äußeren Dienst, sowie von Verwaltungsstellen im nie-  
deren Eisenbahndienst ist für befähigt erkannt worden:

Bahnhofsverwalter 1. Klasse Koppel in Gmünd

Stuttgart, 19. März. Se. Maj. der König, Prinz  
Weimar und Minister v. Goltz besuchten die Ausstellung  
der Zöglinge der Baugewerkschule. Zur Unterstützung  
ärmer und braver Schüler hat der König 500 fl. in Stipen-  
dien jährlich angewiesen und für die Schüler welche den hoch-

sten, sechsten Kurs besuchen, ist von einem Privatmann, der  
der Schule wohl will, ebenfalls ein Stipendium im Betrage  
von 100 fl. gestiftet worden. Das sind neben den Staats-  
mitteln, die aber bekanntlich nur für die Anstalt und nicht  
für die einzelnen Zöglinge verwendet werden dürfen, schon  
sehr erhebliche Fonds. Der beste Fond ist aber das Wohl-  
wollen des Königs und die energische Unterstützung, die der  
Minister v. Goltz der praktischen Fachschule zu Theil wer-  
den läßt. Es waren gegen alles Erwarten aber wieder mehr  
Schüler da, als im vorangegangenen Wintersemester; damals  
waren es 507 und im vergangenen Semester 603. Doch  
machte sich die Mangelhaftigkeit der allgemeinen Verhältnisse da-  
durch bemerklich, daß die Zahl der Neueintretenden gegen  
früher etwas abgenommen und die Zahl der auf Baupläzen  
und Zeichnungsbureau nicht verwendeten älteren Schüler

L o r d.

## Fabrik-Versteigerung.



Montag den  
25. März 1867  
wird im Hause  
des Herrn Roth-  
hauswirth Dürr

2 Treppen hoch gegen Baarzahlung wegen  
Abzug verkauft:

- 1 doppelter Kleiderkasten, neu,
- 1 Betttisch,
- 1 Komod,
- 1 Mehltrübe, neu,
- 1 Kleiderständer, neu,
- 1 Tischle,
- 1 Nachstuhl, neu,
- 1 spanische Wand 6' hoch,  
und sonst noch allgemeiner Hausrath, alles  
in ganz gutem Zustand.  
Liebhaber sind auf Nachmittag 1 Uhr  
höflich eingeladen.

G m ü n d.

## Stelle-Antrag.

Eine gewandte Köchin, welche sich über  
ihre Leistungsfähigkeit und Solidität durch  
gute Zeugnisse ausweisen kann, findet bei  
einer auswärtigen Herrschaft eine gute  
Stelle durch

Commis. Rudolph.

Ein Schlafgänger kann sogleich  
eintreten bei  
Kleinhaus,  
Zimmermann hinter dem Spital.

Ein Haus an einer der frequentesten  
Straßen mit 500 fl. Angelb, den Rest in  
10jährigen 5% verzinslichen Ziehlern hat  
im Auftrag zu verkaufen. Wer, sagt die  
Redaktion.

## Haus-Gesuch.

Es wird ein größeres Haus zu kaufen  
oder gegen ein kleineres umzutauschen ge-  
sucht. Näheres zu erfragen bei der Red-  
aktion.

## Zogis-Gesuch.

Eine stille Familie sucht Stube, Stu-  
benkammer und Küche bis Georgi zu miethen  
— zu erfragen Honiggasse No. 40.

## Zu vermieten.

Ein freundliches möblirtes Zimmer  
für einen Herrn hat bis 1. April zu ver-  
mieten.

## Zob. Ulrich Schlecht

bei der Pfarrkirche.

Im Auftrag hat auszuleihen  
einen Posten mit 600 fl. u. 300 fl.  
— wer, sagt die Redaktion.

etwas zugenommen hat. Unter den 603 Schülern waren 293 eigenliche Bauhandwerker, Maurer und Steinhauer sowie Zimmerleute und 53 Geometer, sonstige Gewerbetreibende 57. Diese Leute kamen 274 aus der Volksschule, 329 aus Realschulen u. s. w. Darunter sogar 6, welche Universität oder Polytechnikum besucht hatten; in einem der letzten Semester war ein Kursus auch von einem Missionär aus Basel besucht. Die Ergebnisse der Schulen sind durchaus befriedigende. Prinz Weimar hielt sich am Montag 4 volle Stunden in der Ausstellung auf und durchmusterte die Arbeit bis ins kleinste Detail. — Ein ganz eclatanter Fall von Hundswuth hat sich hier zugetragen. Freih. v. Dv der ritterschaftliche Abgeordnete wurde von einem Wachtelhund gebissen, der zugleich auch ein Kind und die Gouvernante verletzte. Der Hund verendete an allen Zeichen der Wuth, aber erst nachdem er auf dem Wege zur Thierarzneischule noch andere Hunde gebissen. Die ärztliche Behandlung der Verwundeten ist augenblicklich eingetreten; unserer Stadt hat dies Ereigniß aber eine Hundesperre auf unbestimmte Zeit gebracht.

**Stuttgart, 21. März.** Der Hauptagent der hiesigen Pferdemarkt-Lotterie, Hr. Oberhard Feyer, hat 100,000 Loose verkauft und können somit, nachdem die festgesetzte Anzahl verschlossen ist, von Hr. Feyer keine Loose mehr bezogen werden.

**Stuttgart, 19. März.** Die neueste Bestimmung in Betreff der Einjährigdienenden lautet dahin, daß sie fortan ein Jahr präsent zu sein haben, im Sommer die Schule des Soldaten und theilweise des Unteroffiziers durchmachen, im Winter mit den Unteroffizieren unterrichtet werden und neben dem einen wissenschaftlichen Unterricht erhalten. Nach Ablauf ihres Dienstjahres ersehen sie eine Prüfung, welche darüber entscheidet, ob sie sich zum Offizier, ob zum Unteroffizier oder ob sie sich nicht zur Beförderung eignen. Die Erstgenannten, wenn sie sich zum Fortbienen entschließen, haben Aussicht, nach Ablauf eines weiteren Jahres zum Offizier befördert zu werden.

\* Wir erwähnen eines nachahmungswürdigen Zuges der Milithätigkeit, welcher vor einigen Tagen zufällig zu unserer Kenntniß kam. Eine Württembergerin, welche als Erzieherin in England lebt, trug ihrem Pfleger auf, von ihrem kleinen Vermögen für einen besonders würdigen und bedürftigen Schwerverwundeten des letzten Feldzugs fünfzig Gulden an die württembergische Invalidenanstalt zu geben. Die Auswahl war schwer, da die ganze Summe an Einen ausbezahlt werden soll. Der Ausgewählte ist ein sehr gut präzipitirter, sparanker Invalid, dem ein Fuß in Folge von Zerplitterung um vier Zoll verkürzt ist.

**Nürnberg, 19. März.** (Hopfenbericht.) Nach der winterlichen Kälte, welche seit acht Tagen herrschte, hatten wir gestern Frost und Schneefall, während sich heute der Horizont zu lichten und die Witterung dem Frühling zu nähern scheint. Das Hopfengeschäft begann diese Woche nicht mit gleicher Lebhaftigkeit, wie die Vorwoche, doch werden zu gleichbleibenden Preisen fortwährend Käufe, wenn auch nur für den dringendsten Bedarf, abgeschlossen. In Hersbruck und Umgegend wurden seit einigen Tagen mehrere Posten genommen, worüber Preise nicht bekannt wurden. Man notirt heute: Gute Markthopfen 115—120 fl., Spalter Stadt 200 bis 215 fl., Spalter Land 130—140 fl., Aischgründer 118 bis 124 fl., Hallertauer 125—130 fl., Altdorfer, Hersbrucker 120—127 fl., 1865er 50—70 fl., dto. besserer 80—85 fl.

**Berlin, 19. März.** Der „Staats Anzeiger“ veröffentlicht Bündnißverträge zwischen Preußen und Bayern vom 22. August und zwischen Preußen und Baden vom 17. Aug. 1866. Dieselben sind identische Schutz- und Trugbündnisse, sie garantiren gegenseitige Gebiets-Integrität und verpflichten im Kriegsfall, die ganze Kriegsmacht einander gegenseitig zur Verfügung zu stellen, wobei Bayern und Baden den Oberbefehl über ihre Truppen dem Könige von Preußen übertragen. Die Verträge, deren Ratifikation stattgefunden, sollten vorerst geheim bleiben.

**Berlin, 19. März.** Der Reichstag hat in seiner heutigen Sitzung die Artikel 2 und 3 des Bundesverfassungs-

entwurfs unter Ablehnung sämmtlicher dazu gestellten Amendements angenommen.

Es ist das Gerücht verbreitet, der König von Preußen werde nach Feststellung der norddeutschen Bundesverfassung und nach dem Beitritt der süddeutschen Staaten zum norddeutschen Bunde den Titel eines Kaisers von Deutschland annehmen. (B. Z.)

**Wien, 17. März.** Heute werden die Repräsentanten Oesterreichs, Frankreichs und Rußlands in Konstantinopel — der Vertreter Englands hat sich ihnen nicht angeschlossen — der Pforte die Abtretung Candia's an Griechenland empfohlen. Es ist diese Lösung das Resultat eines Kompromisses zwischen dem Wiener und dem Pariser Kabinet.

**Wien, 19. März.** Morgen setzen sich drei Brigaden — sämmtlich übrigens in der Militärgränze stationirt und ohne einen Mann einzuberufen — zur unmittelbaren Aufstellung an der serbischen und der bosnischen Gränze in Marsch.

**Oesterreich** hat Preußen den deutsch-österreichischen Münzvertrag gekündigt, wahrscheinlich wird es den französischen Münzfuß mit Goldwährung einführen, wozu seine jetzige Währung sich bereits eignet. — Für das übrige Deutschland wäre es der Münzeinheit und des großen Weltverkehrs wegen wohl auch das Beste.

**Paris, 18. März.** Die von großen Ruhestörungen begleitete Arbeitseinstellung der Weber und Spinner von Roubaix, von welcher der „Moniteur“ diesen Morgen spricht, ist durch die Einführung eines vervollkommenen Webestuhls in die Fabrication veranlaßt worden, durch welchen die nothwendigen Arbeitskräfte sehr verringert wurden. Fast gleichzeitig war in den meisten Fabriken ein Reglement bekannt gemacht worden welches über die Fehlenden eine Strafe von 1 Centime per Minute für die erste und von 25 Cent. für jede folgende Stunde verhängte. Dieses Reglement erregte eine so große Unzufriedenheit, daß die Fabricanten am letzten Freitag eine Modification desselben bekannt machten. Die inzwischen von einigen Nädelrührern aufgehetzten Arbeiter verlangten jedoch die gänzliche Zurücknahme; sie verließen die Arbeitsfäle, durchzogen lärmend die Straßen, wo ihre Anzahl bald auf 25,000 anwuchs, und nahmen eine so drohende Haltung ein, daß die Ortsbehörde sofort um Militär nach Hilfe sandte. Bevor dieses jedoch eintraf, warfen sich gegen 5 Uhr die Arbeiter auf sieben verschiedene Fabriken, zertrümmerten überall die Webestühle, vernichteten die vorhandenen Zeuge, und zertrümmerten die Fenster und alles Mobilien. Am Abend erschienen zwei Bataillone Linieninfanterie welche von dem Volke jauchzend und mit dem Rufe: „Sie werden nicht auf uns schießen,“ empfangen wurde. Die Truppe stellte sich auf dem Marktplatz auf und lud die Gewehre, das Volk aber zerstreute sich nach einigen Aufforderungen zum Auseinandergehen. In der Nacht, während deren die Hauptnädelrührer verhaftet wurden, durchzogen noch einzelne Haufen singend und lärmend die Straßen, und nur langsam kehrte die Ruhe zurück. Der Werth der angerichteten Zerstörungen beläuft sich auf mehrere Millionen.

**Paris.** Der Zustand des kaiserlichen Prinzen soll sich verschlimmert haben, so daß alle Festlichkeiten an seinem Geburtstag am 16. März unterblieben.

**London, 16. März.** Von der furchtbaren Explosion vor Hongkong erzählen die Berichte, daß das Pulverschiff Zephyr und der Bremen'sche Schooner Themis, nebeneinander vor Anker liegend, zusammen 115 Tonnen Pulver an Bord hatten, als am 17. Januar das Unglück sich ereignete; 36 Menschen wurden augenblicklich getödtet, während eine große Anzahl Anderer durch das Umschlagen von Kähnen ums Leben kamen.

**Konstantinopel, 17. März.** Mustapha Fazyl Pascha hat abermals an den Sultan ein Schreiben gerichtet, das ein förmliches Manifest zu Gunsten der Einführung des constitutionellen Systems in der Türkei ist. Zugleich hat er einen von ihm ausgearbeiteten Verfassungsentwurf im Namen der „Jungtürken“ eingereicht. Beides machte bei der Pforte große Sensation.